

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 12 bis 14. Druck: Börsenpl. 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechämter (Halle): 312, 1218, 1553, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 1 (Tel. Nr. 1353) und Burgh. Pl. in Eisenberg (Tel. Nr. 1405). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Pfeil in Halle/S.

Nummer 415

Halle, Freitag den 15. Oktober

1915

Die griechische Neutralität gegenüber Bulgarien.

Athen, 14. Oktober. Wie verlautet, hat die serbische Regierung den griechischen Gesandten in Nißch dieser Tage über die Haltung Griechenlands befragt. Die Antwort der griechischen Regierung erfolgte direkt durch den Gesandten. Sie ging dahin, daß der griechisch-serbische Vertrag rein balkanischen Charakters ist, wogegen der Weltkrieg und unter den heutigen Umständen schreckliche Folgen für Griechenland haben können, ohne daß durch seine Hilfe die Lage seines Verbündeten irgendwie günstiger ausfallen könnte. Falls Griechenland jetzt seine Kräfte unerspart bewahre, werde es in der Lage sein, seine eigenen Lebensinteressen zu verteidigen, sowie die ihm mit Serbien gemeinsamen Interessen möglichst zu unterstützen. (Berl. Tzbl.)

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. T. B.) Wien, 14. Oktober. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegszustand: Der Feind griff erfolglos an drei Stellen westlich von Tarnopol an. Er führte drei Offensiven durch, wobei er die Russen des ersten Offensives nur mit Schwerefüssen ausgereißt hatte. Unter Truppen schlugen sich die Russen ein. Einmal hatten die Russen einen großen Erfolg. Er ergriff große Bereiche. Somit im Norden keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegszustand:

Das höchste italienische Kommando hat seine Stellung gegenüber dem Feinde als sehr günstig bezeichnet. Ein Albanischer Angriff, das gegen eine Vorhutlinie (südlich von Mita) stattfand, wurde durch unsere Geschütze abgewehrt. In der italienischen Front haben wir im Gebiet des Jonais ein stark italienisches Schützenkorps. Zwei italienische Angriffe auf den Monte Muro, die nach heftiger Gegenwehr abgewiesen wurden, sind durch unsere Artillerie abgewehrt worden. In beiden Fällen sind die Feinde durch unsere Artillerie getötet.

Serbischer Kriegszustand:

Unsere Truppen führten am 6. und 7. Oktober von Belgrad nach Sibowen vor. Die serbische Infanterie zeigte eine sehr gute Haltung. Die serbische Infanterie zeigte eine sehr gute Haltung. Die serbische Infanterie zeigte eine sehr gute Haltung.

Der Kampf an der Drina.

Wien, 14. Oktober. Auf der serbischen Front schritten unsere Angriffe trotz der heftigen Gegenwehr des Feindes fort. Die serbische Infanterie zeigte eine sehr gute Haltung. Die serbische Infanterie zeigte eine sehr gute Haltung.

Ein Manifest König Ferdinands.

(W. T. B.) Sofia, 14. Oktober. Ein förmliches Manifest ruft das Volk und die Armee zur Unterstützung des heimischen Heeres an. Die serbische Infanterie zeigte eine sehr gute Haltung. Die serbische Infanterie zeigte eine sehr gute Haltung.

Strategische Vorstöße der Serben.

(W. T. B.) Belgrad, 14. Oktober. Die heftigen bulgarischen Gegenangriffe erzielte die offizielle Mitteilung, daß die bulgarische Regierung infolge ihrer Verluste durch den Verlust der Drina gezwungen wurde, die Drina zu verlassen. Die bulgarische Regierung infolge ihrer Verluste durch den Verlust der Drina gezwungen wurde, die Drina zu verlassen.

Waffenstillstand, 14. Oktober.

Wien, 14. Oktober. Amtlich wird verlautbart: Die bulgarische Regierung hat die Serben nach dem Waffenstillstand in der Gegend von Mita abgezogen. Die bulgarische Regierung hat die Serben nach dem Waffenstillstand in der Gegend von Mita abgezogen.

Belastung, 14. Oktober.

Paris, 14. Oktober. Die bulgarische Regierung hat die Serben nach dem Waffenstillstand in der Gegend von Mita abgezogen. Die bulgarische Regierung hat die Serben nach dem Waffenstillstand in der Gegend von Mita abgezogen.

Die bulgarische Donauwacht.

Kopenhagen, 14. Oktober. Nach einem in Paris angetragenen Kriegszustand hat die bulgarische Donauwacht die Serben nach dem Waffenstillstand in der Gegend von Mita abgezogen.

Die Stimmung in Sofia.

Sofia, 14. Oktober. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Die Begeisterung in Mazedonien.

Sofia, 14. Oktober. Der Beginn der Feindseligkeiten gegen Serbien hat unter der Bevölkerung Mazedoniens eine gewaltige Begeisterung hervorgerufen. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Die Truppenlandungen in Saloniki.

Wien, 14. Oktober. Der „Neueste“ meldet aus Athen: Neue englische Truppenkontingente sind vorzeitig in Saloniki einetroffen. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Griechenland wahr sein Hausrecht.

(W. T. B.) Athen, 14. Oktober. Der Reichspräsident des Reiches meldet aus Saloniki, daß die griechische Regierung die Serben nach dem Waffenstillstand in der Gegend von Mita abgezogen hat.

Aufnahme, die Landung der englischen und französischen Truppen bei den griechischen Behörden in Saloniki gefunden hat.

Die griechische Regierung hat die Serben nach dem Waffenstillstand in der Gegend von Mita abgezogen. Die griechische Regierung hat die Serben nach dem Waffenstillstand in der Gegend von Mita abgezogen.

Albanien gegen Serbien.

Sofia, 14. Oktober. Die Serbischen Truppen sind in Albanien einetroffen. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Hoffnungslosigkeit in England.

(W. T. B.) London, 14. Oktober. „Daily News“ (wegen in ihrem Leitartikel: Es ist kaum abzuwarten, daß die letzten Reste der feindlichen Armee lange auf der Erde bleiben werden.) Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Vorbereitung der Rede Krebs.

München, 14. Oktober. Der Reichstagsrednerpräsident, Herr Krebs, hat seine Rede über den Kriegszustand in Griechenland vorzubereiten.

Delcassé und der Vertrag vom 4. September.

Wien, 14. Oktober. Unter dem Titel „Eine furchtbare Seite“ bringt das „Neue Wiener Journal“ einen Artikel, der sich mit dem Vertrag vom 4. September beschäftigt. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Die deutschen U-Boote im Mittelmeer.

(W. T. B.) Athen, 14. Oktober. Auf ein funkentelegraphisches Verlangen des englischen Dampfers „Hera“ (7040 Tonnen) nach Richtung südwestlich hat sich am 10. Oktober ein griechischer Kreuzer zur Hilfeleistung auf, um den Dampfer nicht mehr vor. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Verfecht.

(W. T. B.) Paris, 14. Oktober. (Agence Havas) Der Dampfer der „Messagerie Maritime“ „Cyprien“ (1874 Tonnen) wurde torpediert. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Die „Germania“ einem englischen U-Boot gefangen.

Kopenhagen, 14. Oktober. Nach einer Meldung der „Politiken“ aus Kopenhagen hat der U-Boot der deutschen Marine die „Germania“ gefangen. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

Der Erdampfer „Lula“ unbeschädigt.

Bahad, 14. Oktober. Der U-Boot der deutschen Marine hat den Erdampfer „Lula“ gefangen. Die bulgarische Regierung glaubt einen Anstoß zu haben, feindliche Handlungen zurückzuführen und griechischerseits zu erwidern.

